

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1927)

Heft: 304

Rubrik: Swiss Mercantile Society

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrzeuge nicht zu treiben. Wir exportieren Strom und importieren Benzin. Vom elektrischen Strom her müsste die Rettung kommen, direkt oder indirekt. Wer einen neuen Betriebsstoff schafft (oder einen neuen Motor für einen Stoff, der in der Schweiz gewonnen werden kann), macht etliche Wäpfe auf dem wechselreichen Schauplatze des internationalen Wettkampfes unnötig!

Felix Moeschlin in "N.-Z."

BÜCHER-BESPRECHUNG.

Es gereicht uns zur Freude wiederum auf die vortrefflich redigierte Zeitschrift "Das Werk" aufmerksam machen zu können, die Architektur, Kunstgewerbe und freie Kunst behandelt. Verlag von Gebr. Fretzer A.G., in Zürich.

Vor uns liegen die März- und Mainummern der Zeitschrift. Der Inhalt der ersteren dürfte besonders unsere Zürcher interessieren, den sie behandelt den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn, die neuen Bahnhöfe Enge und Wiedikon und die Frage der Umgestaltung des Hauptbahnhofes. Die Bilder sind ausgezeichnete Kupfertiefdrucke.

Die Aprilnummern haben wir leider nicht erhalten, aber sie ist für die Genfer von Wichtigkeit, weil sie die Pläne des neuen Bahnhofes Cornavin darbietet. Text auch in franz. Sprache.

Besonders anregend ist die Mainummer. Neuzeitliche Kirchenbau! Die römisch-katholische Antoniuskirche in Basel wird uns da vorgeführt. Ihre Erbauer sind die Architekten Prof. K. Moser von Zürich und G. Doppler und Sohn in Basel. Der begleitende Text wie auch das Bauwerk selber sollen nicht unwiderrprochen bleiben. Auch wenn der Recensend kein Fachmann ist, so geht eben doch ein öffentliches Bauwerk den Laien und Bürger an, der ja für eine Sache gewonnen werden soll. Dass der Bau eine Reklame ist unterliegt keinem Zweifel, aber ihn ein Kunstwerk zu nennen, davor würde ich mich hüten. Auch in Beton kann man künstlerisch bauen. Abgesehen vom Turm gleicht die neue Kirche einer Fabrik. Ihr Turm gleicht einem Silo, wenn nicht das Kreuz in eine andere Richtung wies. Das Innere ist bis jetzt ziemlich kahl, man sagt ernst, ausgefallen; später sollen bunte Scheiben die Gemeinde mit ihren Farben bereichern. Mag sein, dass sich der Bau in Wirklichkeit besser macht. Unserer Ansicht nach hat es die Kunst eben mit dem Schönen zu tun; aber Werke als Etappen zu neuen Stilformen, alias architektonische Versuchskarnikel sollten doch eher vor der Aufgabe eines Kirchenbaus zurückschrecken, oder sollte die Absicht dieses Gotteshauses Reklame sein. Ist es nicht so, dass auch die Kirche baulich ein Akt der Frömmigkeit sein soll? Die Gotik mit ihren Spitzbögen, die sich bisweilen aufeinander türmen, versinnbildlicht den Gedanken des Gebetes. Dann aber will der Mensch als Aesthet etwas haben von einem öffentlichen Bauwerk. Der Text enthält viel Richtiges und auch Falsches. Falsch ist, "dass der Protestantismus nicht einmal für sein auf die Predigt reduziertes (!) Kirchenleben eine eigene architektonische Form herauszubilden vermocht habe." Da möchte ich gerade als Gegenbeispiel die Pauluskirche in Basel hervorheben mit ihrer centralen Aufstellung der Kanzel, entsprechend der centralen Stellung der Verkündigung des Evangeliums in der Evangelischen Kirche. Ob das nicht ein eigener Stil ist? Die vom Katholizismus übernommenen Kirchen und die katholischen Kirchen ganz allgemein weisen der Kanzel einen seitlichen Platz an, gemäss ihrer Zurückstellung der Verkündigung der Frohen Botschaft. Dafür ist der Altar im Vordergrund, wohl um dem Opfer eine centrale Stellung sinnbildlich einzuräumen, aber gewiss noch mehr, um die Macht des Priesterstandes recht zu heben. Ob der Bau die Gemeindeglieder zu befriedigen vermag? Ich glaube kaum. Uns wird man erst das altmodische Gefühl des Schönen herausnehmen müssen, um uns von solcher Kunst zu überzeugen. Kunst ist Offenbarung nicht des Künstlers, sondern der Gottheit; sie kann nicht im Bureau eines Architekten gemacht werden, sondern wird uns gegeben darzustellen durch Inspiration. Weil nun aber der heutigen Zeit das Gefühl der Anbetung so gründlich abhanden gekommen ist, deswegen ist auch die Kunst so flach. Man scheut Anlehnung an die klassischen Werke, nur um originell sein zu können, aber ob die Urheber der St. Antoniuskirche von ihrem Kunstwerk als Kunsttat überzeugt sind, möchte ich bezweifeln. C.H.

"FÊTE SUISSE,"

22. JUNI 1927.

Die am Mittwoch Abend in der Caxton Hall stattgefundene Feier war in jeder Hinsicht gelungen. Etwa 850 fanden sich ein, um ein Stück Heimat zu empfinden und sich daran zu freuen. Vor dem offiziellen Beginn hatten die Kinder in einem kleinen Saal ihre eigene Veranstaltung, die herzerfrischend wirkte. Um 7 Uhr eröffnete Herr Pfarrer Hoffmann die Feier mit einem kurzen Gebet. Sodann hielt der Ehrenvorsitzende, Herr Minister Paravicini, eine das Gemüt ansprechende Rede in Baseldütsch. Er führte aus, dass die Freude des Abends dadurch erhöht werde, weil die Jugend daran teilnehme. Die Jugend sei die Hoffnung des Vaterlandes, ob sie nun in der fernen

Heimat lebe oder hier in London. Gewiss sei England dasjenige Land, in dem man am liebsten sich niederlasse, aber dieses Leben auch in der angenehmen Fremde sei doch nicht so wohlthunend als dasjenige in der Schweiz, in die die Auslandsschweizer so gerne zurückkehrten, um für einige Wochen die reine Luft der Berge zu geniessen. Wenn der Abend wohl dazu angetan sein könne wehmütige Gefühle zu erwecken, so doch andererseits auch wieder dazu sie zu verscheuchen. Diese Ansprache des verehrten Herrn Ministers wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Nun betrat der Chor der Ecole du dimanche die Bühne. Frau Pfarrer Hoffmann-de Visme hatte mit den Kleinen zwei nette Lieder eingeübt, die auch sehr gut gelangen: die "Chanson des Glaneuses" von Gustave Doret und ein altes Tessinerlied "Le Coucou." In französischer Sprache hielt Herr Pfarrer Hoffmann die Festansprache. Der Redner sprach von dem Willen der Schweizer, die ein grosses Vaterland wollen, zwar nicht eine Vergrößerung durch Eroberungen, sondern durch ein himmelan strebendes Kämpfen für ein grosses Ideal. Die Geschichte der Eroberungen sei im Marignano abgeschlossen worden, aber moralische Eroberungen kennen kein zeitliches Ende. Auch wir in London wollen Zeugen des Schweizerischen Ideals sein. "Que Dieu bénisse la Suisse et notre petite Suisse de Londres"; mit diesen Worten endete die mit Beifall aufgenommene Rede des rührigen Sekretärs der Fête Suisse.

Das nächste Programmstück bestritt in dankenswerter Weise Fräulein Sophie Wyss. Sie sang begleitet von Mr. Peter Lathom Pair de Philine: "Je suis Titania la blonde" aus Mignon. Technisch tadellos im Vortrag und begabt mit einer wohlklingenden Stimme, jedoch vielleicht nicht ganz für dieses Stück umfangreich genug, erntete die Sängerin wohlverdienten Beifall.

Auch der Kirchenchor der Eglise Suisse unter der Leitung von Herrn R. Gaillard gab seinen gut gelungenen Beitrag durch zwei Stücke: "Gloria" (vieil air du XIIIe siècle) und "The Bells of St. Michael's Tower" von P. R. Stewart.

Fräulein Peggy Suter trug auf dem Flügel eine Etüde von Chopin in A-Dur vor, die etwas bewegter und im Pedal sparsamer hätte sein dürfen. Sehr gut gelang ihr hingegen ein Stück Mc. Dowell's "To the Sea." Den lieblichen Abschluss des 1. Teils, machten zwei Gruppen von Kindern, die Mannschaften von Cambridge und Oxford im edlen Wettkampf darstellend. Dass sie so nett dazu singen konnten, bewiss den Zuschauern, dass sie diese klassischen Mannschaften an Leistungsfähigkeit übertreffen.

Während der Pause konnte man am Buffet sich stärken und das Swiss Institute Orchestra löste mit seinen Vorträgen ebenfalls grossen Beifall aus. Dafür sei dem Dirigenten Herrn E. P. Dick und dem Orchester herzlichster Dank ausgesprochen. Die Nationalhymne wurde auch gesungen. Es wäre doch an der Zeit Zwyssig's Schweizerpsalm "Trittst im Morgenrot daher" wenigstens in unserer Colonie zum Nationalhymnus zu machen. Das Orchester eröffnete den 2. Teil des Abends mit der Ouverture "Raymond" von A. Thomas. Danach sang Fr. Sophie Wyss 3 Lieder, die ihr ausgezeichnete gelangen. Auch das Tripelquartett der Swiss Choral Society betrat die Bühne und erntete mit seinen beiden Dialektliedern von J. R. Krenger "Schrib de gli" und "Chüenerbuebelied" rauschenden Beifall. Die Colonie könnte bei gutem Willen einen Männerchor von 100 Mann mit Leichtigkeit aufstellen. Schade auch, dass das Volkslied nicht mehr gepflegt wird in unserer Mitte! Sehr beilustigen wirkte ein theatrales Darbietung einiger Schüler der Schule des Schweizer Kaufmännischen Vereins: "Une rencontre de Suisses à Paris." Das ist gesunder Humor. Zum Abschluss kamen 4 "Lebende Bilder": 1. Aepplerfest, 2. Tessinergruppe, 3. Pestalozzi und 4. Der Rüttelschwur. Beim letzten dieser Bilder stimmte die Versammlung das "O, mein Heimatland" an. So fand der Abend seinen würdigen Abschluss. Der letzte Teil: Volkslied, Volkskunst, Volksstille, sollten in unserer Colonie mehr gepflegt werden. Die verschiedenen Trachten aus den heimatlichen Gauen und besonders die Kinder machten die Freude allgemein. Zum Schluss sei dem engeren Comité der Fête Suisse für seine Bemühungen gedankt. Die zahlreiche Zuhörerschaft hat diese Arbeit reichlich gelohnt. C.H.

Mlle. SOPHIE WYSS, the Swiss Soprano, has favoured us with the following additional notes:—

The success of the Swiss Fête was assured by the hundreds of our countrymen, women and children who came to the Caxton Hall on Wednesday evening to celebrate the 58th anniversary. The corridors, reception room and concert hall were full to overflowing. The buffet was unattainable, for the Concert every seat was taken, and the walls were lined with people.

It is not for me to discuss the speeches of M. le Ministre or M. le Pasteur, but from the musical point of view I should like to say that most of us hope we shall have a further opportunity of hearing Miss Peggy Suter on some more serious occasion and upon a more worthy piano. For in spite of these handicaps she made a bold and determined attempt, which I think succeeded in impressing upon us the beauties and sincerities

of McDowell, the American composer. The Institute Orchestra of M. Dick and the Swiss Choral Society made an atmosphere of colour and pleasure and infused a feeling of success and excitement into the air.

And now, dear Audience, since no doubt you said exactly what you thought of me, I will tell you exactly what I thought of you! I had not got very far in the "Titania" air before I began to feel that you did not know it or like it as much as I thought you would. Poor me, explaining elaborately: "Oui, pour ce soir je suis Reine des Fées... Je suis Titania la Blonde" and it seemed as if your unspoken reply was: "Oh, you are, are you; and who was she?" with an air as if you did not very much care! Mr. Lathom screwed all he could get out of the piano, but the feeling that a few hundreds of you at the back of the Hall were wondering why I was making all this bother about being Titania, and keeping on repeating the statement, up and down the scale (and sideways, if possible) worried me, and when it came to that dreaded top note at the end, I leaped without courage, and slipped a little on landing! But it was great fun, and did not really deserve the serious expressions that I saw on your faces. I wanted to call out to you: "My dears, never mind. It is only a florid (and I think rather pretty) joke that I am playing on you!"

But to sing Bizet's songs to you, particularly the "Chanson d'Avril" was a sheer delight. When once there was nearly silence, you relaxed your nerves and came with me in spirit along the charming paths of Bizet's fancy. You and I and Mr. Lathom were caught in the spirit of the Spring and the flowers in the valleys. For four whole minutes, so your faces told me, and the feeling in the air, we were in a land of enchantment. To me it was moving and disturbing. If you had had one big face I would have kissed it; and I would have embraced the knees of the disappointed genius who made these moments for us. I felt as if such moments, when audience and singer are in sympathy, are well worth all the years of work and the bitter disappointments of a singer's life.

But if we embrace the knees of Bizet, for making us these songs, we must at least shake the hand of the Committee who carried out the arrangements so ably.

ROD. GAILLARD'S CONCERT.

A concert will be given by the pupils of Mr. Rodolphe Gaillard under the latter's able direction at the Mortimer Hall, 93, Mortimer Street, W.1., on Friday, July 1st, at 8.15 sharp, which, it is hoped, will be largely attended by the Swiss Colony in London. An attractive programme, including Songs, Duets and Quartets by Brahms, Strauss, Debussy and other composers, and operatic arias from Turandot, Tosca, Traviata, etc., has been put together by Monsieur Gaillard, and amongst those who will assist at the concert are Miss Stella Cavalli, the soprano, well known to patrons of Mr. Gaillard's concerts, and Madame Jobin, the charming wife of the President of the City Swiss Club, as well as a galaxy of young English talent anxious to show what they have achieved under the guidance of our countryman. The recently-formed Male Triple Quartet will also participate in the concert and render a few popular songs.

The prices of admission, including tax, are 3s., 5s. 9d. and 8s. 6d., and tickets may be obtained from Mons. Rodolphe Gaillard, 16, Wigmore St., W.1., from the Box Office, Mortimer Hall, and the Editor of the *Swiss Observer*, 23, Leonard St., London, E.C.2. As a great many tickets have already been sold, early applications for seats are advisable.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.

EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme the following lectures were given by the students during last week:—

Mr. W. Corrodi, Wädenswil: "About Socialism." Mr. Robert Spinner, Zurich: "Should a week consist of five working days only?" Mr. D. Wineman, Zurich: "The Pleasure of Reading." Mr. Fred. Faerber, Zurich: "Zurich, the most beautiful town in Switzerland." Mr. Arthur Merz, Reinach (Aarg.): "Swiss Mountains in the Winter." Mr. Julius Hefti, Glarus: "Do Ladies prefer Boys' or Ladies' Companionship?" Mr. Ernst Zurflüh: "The Beauty of Switzerland." Mr. Paul Hug, Bienne: "A Literary View." Mr. A. E. Stahelin, Basle: "England's Economic Situation." Mr. A. Atinger, Zurich: "Daily Sketch Beauty Competition." Mr. J. Lauper, Lyss: "Advertising." Mr. Jos. Meier, Aarau: "A Journey from Paris to London." Mr. E. G. Zurflüh: "Sports and English Patriotism." Mr. W. Schüpfer, Menzikon: "Engines and Social Life of Humanity." Mr. M. Schneider, Berne: "The Derby."

The debating classes dealt with the following subjects:—

"Will modern science eventually destroy the Idealism of men?" Proposer, Mr. Max Egli, Berne; Opposer, Mr. Paul Schindler, Zurich.

"Is there such a thing as Chance in the life of men?" Proposer, Mr. Fritz Vogel, Zurich; Opposer, Mr. Charles Suter, Lausanne."

"Does free will exist?" Proposer, Mr. W. Baer, Zurich; Opposer, Mr. A. Reimann, Winterthur.

On Friday evening a Lecture was given by Mr. O. Ph. Masterman-Smith, Headmaster, on "Oxford and Cambridge Universities." A large number (180) attended, and questions were put to the Headmaster until 10.30 p.m.

FETE DES VIGNERONS, VEVEY, AUGUST 1st to 9th.

With reference to our communication in our issue of June 4th there are still a few tickets available for the performance of Tuesday, August 2nd; the price is 27/6 each and application, accompanied by remittance, should be made without delay.

It has been found impracticable to arrange a special party as most of the participants are disinclined to travel on the Saturday before August Bank Holiday. As regards the accommodation in or near Vevey we shall be pleased to assist any ticket holders in securing the necessary rooms.

A.O.F.B., SWISS VAT.

The "Swiss Vat" A.O.F.B. held its first outing on Sunday, the 19th inst., and although the weather was not too kind we had a very enjoyable day. Mr. Wyss arranged for a splendid lunch at the Riviera Hotel, Maidenhead, and tea at the Railway Hotel, Virginia Waters.

On the way down we had a short stay at Runnymede for refreshments, during which time we were entertained by an Ex-service Band which supplied the Frothblowers' Anthem and two or three other selections, the big drum being played, either in or out of time, by one of our Fairy Belles.

After lunch the toasts of the King and Sir Alfred and Lady Frupp were duly honoured.

Fairy Belle Diethelm rendered ballads, accompanied by Mr. A. Molinari's Neapolitan Band. The Band afterwards entertained us with songs from a Gondola in true Venetian style.

It was regretted that one of the char-a-bancs parties arrived late for tea, owing to the fact that this particular char-a-banc could not keep up with the other two and a wrong turning was taken; in fact it was as slow as a good Frothblower going home in the morning!

On our return to the Swiss Hotel, Old Compton Street, W., Mr. Wyss had arranged for a beautiful cold supper.

It gave us great pleasure to have the company of the Editor of the *Swiss Observer* and his wife with us at tea.

One thing I should like to know. Why was Tornado Wyss the last to arrive home?

G.H.N.B., *Scribe*.

FONDS DES SECOURS. (Communicated.)

Mesdames et Messieurs,—Encore un bon mouvement de votre part, vous généreux donateurs qui ne cessez de manifester votre chaude sympathie au Fonds de Secours pour nos compatriotes dans le besoin.

Comme vous venez de l'apprendre ce vénérable Fonds, dont les 57 années d'existence comptent dans la colonie, a élu domicile à "Swiss House," 35, Fitzroy Square, W.1. S'il a son chez lui, et a à cœur de bien recevoir, il lui faut toutefois de plus indispensables mobilier, et pour l'instant les facilités sont maigres.

Pouvez-vous, Mesdames et Messieurs, vous défaire de trois tables ayant jambes au complet, de deux corbeilles à papier à peu près entières, d'une pendule murale résistante à huit jours de fatigue, de quelques chaises pas trop chancelantes, d'un pupitre capable de garder un secret, peut-être aussi d'une petite table pour machine à écrire avec tiroirs utilisables, et d'une armoire à clef pour vêtements usagés? Si oui, vous ferez des heureux et rendrez grand service;—expédiez-les à l'adresse ci-dessus, et si vous êtes dans le doute, ne manquez pas d'aviser!

Le premier appel du 28 mai, dû déjà à l'obligeance du dévoué *Swiss Observer* fut partiellement entendu, donc grand merci aux sympathies de la première heure, l'élan a été donné et il s'agit de le soutenir. C. Cr.

SUBSCRIPTIONS RECEIVED.

(The figure in parentheses denotes the number of the issue on which the subscription expires.)

Dr. P. de Wolff (340), P. Mathys (313), C. Campart (343), R. Hangartner (343), W. Krucker (343), S. Brandenburger (345), T. Spahn (347), S. Bianchi (348), R. Chappuis (348), G. Gerber (348), A. Meschini (348), W. Notari (348), R. de Watteville (348), W. A. de Bourg (349), Nestanglo (349), H. Ott (323), G. E. Schoop (310), Jos. Webber (349), A. Alplanalp (350), A. Barbey (350), A. P. Cima (350), A. Dellenbach (350), J. Hauenstein (350), P. Meckenstock (350), Miss G. A. Muller (311), Elisa Yva L. Reggiori (350), Miss E. Aebischer (351), J.

C. Dekker (351), H. Diener (351), A. G. Hegnauer (325), M. Newman (351), Chas. Wietlisbach (312), Aug. Bindschedler (352), Auguste Favre (352), Victor Kolb (313), E. A. Scheidegger (326), W. Bachmann (327), M. Reverchon (352), F. Notari (353), P. F. Sailer (327), P. W. Schoop (348), O. H. Honer (349), Max Konanz (per O. H. Honer) (349), J. L'Hardy (349), G. D. Cima (353), E. Fankhauser (353), H. Hoesli (354), L. Jobin (354), Maurice Bossard (355), E. Schumacher (355), Spar and Leihkasse Rebstein (328).

VACANCIES IN SWITZERLAND.

At the request of the Federal Labour Office (Eidgen. Arbeitsamt, 8, Bundesgasse, Bern) we are publishing, at regular intervals, lists of special vacancies in Switzerland for which suitable candidates are not available at home. Whilst it is intended to fill these vacancies, whenever possible, with Swiss from abroad, applications are considered from foreigners possessing the necessary qualifications. Offers, stating date of publication and reference number, should be addressed to the Swiss Consulate in whose district the applicant resides, and will then be forwarded to the proper quarter in Switzerland. We publish the list in the original text as received from the Labour Office.

- D 3501 **Konfiserie-Laborant**, der in der Fabrikation von Gummi- und Gelee-Artikeln selbständig arbeiten kann und auch Kenntnisse in der Bonbonkocherei hat; für Fabrik der Zentralschweiz.
- E 3529 **Kunstgewerblerin**, gelernte, für Entwürfe und Zeichnungen von Handarbeiten; für neu zu gründendes Geschäft in der Nordschweiz.
- E 3654 **Konfektionsdirektrice**, mit erfolgreicher bisheriger Tätigkeit; für die Abteilung für gewirkte Damen-Ober- und Unterkleider einer Wirkwarenfabrik der Ostschweiz.
- F 3377 **Chamoisier-céanturier**, spécialiste expérimenté dans le chamoisage et la teinture de fourrures; pour atelier de pelletterie à Genève.
- G 3593 **Schildermaler**, gelernter Spezialist auf Glasschilder, mit spezialkenntnissen im Schriftzeichnen, Hinterglasvergoldeten und Schreiben; nach der Zentralschweiz.
- H 3505 **Tonneller-foudrier**, spécialiste pour la réparation et l'entretien des foudres; pour entreprise de transports à Genève.
- K 3532 **Chef-Aeizer**, erstklassiger, für grosse Tiefdruckanstalt der Zentralschweiz.
- N 3340 **Betriebsmechaniker**, der die Reparaturen sämtlicher Maschinen für Holzbearbeitung sachgemäss vornehmen, die Maschinen, selbst richtig einstellen, Elektromotoren reparieren und reinigen und die Präzisions-Teilmaschine selbständig bedienen kann; er soll alle vorkommenden Masse des In- und Auslandes genau kennen und in der Lage sein, sämtliche Mass-Einteilungen auf Teilmaschine auszurechnen (Zahnradtrieb); nach der Nordschweiz.
- N 3384 **Schlosser-Vorarbeiter**, 25-35 jähriger, am Feuer gut bewandert, der einer Werkstätte von 3-4 Arbeitern selbständig vorstehen, die Arbeiten einteilen, autogen- und eventuell elektrisch schweissen kann; für Bau- und Konstruktionsschlosserei auf dem Lande.
- S 3639 **Chef de service et d'exploitation**, spécialiste expérimenté pour produits et accessoires de photographie; pour établissements de la Suisse française.

Telephone Numbers:
MUSEUM 492 (Private)
MUSEUM 7055 (Office)

Telegrams: SOUFFLE
WESDO, LONDON

"Ben faranno i Paganì."
Paradiso C. six Dante
"Venir se ne dee giù
tra miei Meschini."

Established over 50 Years.

PAGANI'S RESTAURANT

GREAT PORTLAND ST., LONDON, W.1.

LINDA MESCHINI } Sole Proprietors.
ARTHUR MESCHINI }

Finest German Lager Beer

LIGHT or DARK
guaranteed pre-war standard strength
brewed & bottled by the
**Schultheiss-Patzenhof
Brauerei A.G.**
BERLIN
(the world's largest Lager Beer Brewery)

Sole Agents for Great Britain and
Export:
JOHN C. NUSSLE & Co.
8, Cross Lane, Eastcheap,
LONDON, E.C.3.
Phone: Royal 3649.

Single Cases supplied at Wholesale Prices.

Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!

SWISS BANK CORPORATION,

Our newly instituted service of
TRAVELLERS' CHEQUES,

which are issued in denominations of £2, £5 and £10, should prove of great convenience to all who contemplate travelling abroad. The cheques can be obtained both at our

City Office, 99, Gresham Street, E.C.2.

and at our

West End Office, 11c, Regent St., S.W.1,

which is situated next door to that of the Swiss Federal Railways.

SAFETY FIRST!

THOMAS F. REX
SWAN & HIGGINS,

Automobile Consulting Engineers,

34, LONDON WALL, E.C. 4

ADVICE given on the Purchase, Insurance, Driving, Upkeep & Maintenance of

MOTOR CARS, ETC.

Telephones { London Wall 9324 Museum 4278
" " " 9325 Sydenham 3480

CITY SWISS CLUB.

Messieurs les membres sont avisés que la prochaine

Assemblée Mensuelle

aura lieu le MARDI 5 JUILLET au Brent Bridge Hotel, Hendon. Cette assemblée sera précédée d'un souper familial à 7 h. précises (7/6 par couvert) et suivie d'une danse.

Pour faciliter les arrangements, le Comité recommande aux participants de s'annoncer au plus tôt à M. P. F. Boehringer, 23, Leonard St. E.C. 2. (Téléphone: Clerkenwell 9595).

BACK NUMBERS OF THE "S.O."

Subscribers ordering back numbers are requested to remit the usual 3d. per copy, provided that those required do not date back more than twelve months; for earlier issues, some of which are out of print, an extra charge is made.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2
(Langue française.)

Dimanche, 26 Juin, 11h.—M. R. Hoffmann-de Visme.

6.30.—M. R. Hoffmann-de Visme.

7.30.—Répétition du Choeur.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6 (Téléphone: Mountview 1798). Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, den 26. Juni 1927.—11 Uhr vorm: Predigt; 7 Uhr abends: Predigt.

Sprechstunden: Dienstag 12—1 Uhr in der Kirche. Mittwoch, 3—5 Uhr, im Foyer Suisse.

Anfragen wegen Amtshandlungen etc., an den Pfarrer der Gemeinde C. Th. Hahn, 8, Chiswick Lane, W.4. Telefon Chiswick 4156.

FORTHCOMING EVENTS.

Sunday, June 26th.—UNIONE TICINESE: Annual Summer Outing.

Friday, July 1st, at 8.15.—Recital by Pupils of M. RODOLPHE GAILLARD, at Mortimer Hall, 93, Mortimer Street, W.1.

Tuesday, July 5th, at 7 p.m.—CITY SWISS CLUB: Monthly Meeting, preceded by a Supper, at the Brent Bridge Hotel, Hendon.

SWISS CHORAL SOCIETY.—Rehearsals every Friday evening. Every Swiss heartily invited to attend. Particulars from the Hon. Secretary, Swiss Choral Society, 74, Charlotte Street, W.1.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOEHRINGER, by THE FREDERICK PRINTING CO. LTD., at 23, LEONARD ST., LONDON, E.C.2